

## Newsletter 2/2016

- **Nächste Metierkurse**
- **Reminder Sommertagung**
- **Triagestelle Stiftung Chance**
- **Statistikreport und Benchmarking für Sozialabteilungen**
- **Neue Leiterin Stipendien seit 1. Mai 2016**

### Nächste Metierkurse

#### 12/16 Zuständigkeit in der Sozialhilfe

**21. September 2016, 13.30 – 17.00 Uhr**

Das Sozialhilferecht enthält differenzierte Regelungen darüber, welche Gemeinde eine hilfeschende Person unterstützen muss. Diese Fragen sind nicht immer einfach zu entscheiden und es gibt häufig unklare Situationen. Oft müssen verschiedene Rechtsgrundlagen konsultiert und richtig angewendet werden.

#### 13/16 Schwierige Gespräche führen

**28. September 2016, 09.00 – 17.00 Uhr**

In der Sozialen Arbeit ist der Aufbau einer helfenden Beziehung ein zentrales Element des Hilfsprozesses. Professionelle Gespräche in nicht freiwilligen Kontexten können zu einer besonderen Herausforderung werden. Allein schon die Notwendigkeit, von Klientinnen und Klienten Informationen zu erfragen oder Aufträge auszuhandeln, kann Abwehr auslösen. Die Betroffenen sehen sich in Abhängigkeit und reagieren mit Zurückhaltung, Verweigerung oder Widerstand. Bewährte Gesprächsführungsmodelle scheinen nicht zu greifen.

#### 14/16 Leistung und Gegenleistung in der Sozialhilfe – Rechtsfragen und Instrumente

**Theorie, 6. Oktober 2016, 09.00 – 17.00 Uhr**

**Praxis, 3. November 2016, 09.00 – 17.00 Uhr**

Das Sozialhilfegesetz und die SKOS-Richtlinien betonen das Prinzip von Leistung und Gegenleistung. Damit einher geht ein oft komplexer und herausfordernder Beratungsprozess, für welchen wir wirkungsvolle Instrumente benötigen. Allenfalls müssen wir gegen den Willen der Betroffenen Gegenleistungen durchsetzen, Sanktionen verfügen und in Ausnahmesituationen Leistungen ganz oder teilweise einstellen.

Für die Teilnahme am Praxisteil ist der Besuch des ersten Kurstages Voraussetzung.

## **Reminder Sommertagung 30. Juni, 16.00 Uhr, Kirchgemeindezentrum Liebestrasse, Winterthur**

### **«Zusammenarbeit von Sozialhilfe und Schule»**

In diesem Jahr widmet sich die Sommertagung der Schnittstelle zwischen Schule und Sozialhilfe. Während der Woche spielt sich ein wichtiger Teil des Alltags von Kindern, die auf Unterstützung der Sozialhilfe angewiesen sind, in der Schule ab. Belastende Situationen zu Hause werden in der Schule sichtbar. Veränderungen im Verhalten, bei der Beteiligung am Unterricht und am Spiel in den Pausen werden von Lehrpersonen und Schulkolleginnen und -kollegen schnell bemerkt.

Wie kann die Zusammenarbeit von Schule, Schulsozialarbeit und Sozialhilfe zum Wohle betroffener Kinder koordiniert und allenfalls besser gestaltet werden? Was wünscht sich die Schule von den Sozialbehörden und umgekehrt?

#### Programm

16.00 Uhr	Begrüssung Astrid Furrer, Co-Präsidentin Sozialkonferenz Kanton Zürich
16.05 Uhr	Einführung Nicolas Galladé, Stadtrat Winterthur
16.15 Uhr	Schule & Sozialarbeit – Hand in Hand im Dienste der Gesellschaft RR Dr. Silvia Steiner, Bildungsdirektorin Kanton Zürich
16.35 Uhr	Erfahrung im Schulalltag, Zusammenarbeit Sozial- und Schulbehörde Barbara Franzen, Kantonsrätin, Präsidentin Schule Wehntal
16.55 Uhr	Pause
17.10 Uhr	Was leistet die Sozialhilfe für Schulkinder? Samuel Wüst, Stadtrat Soziales, Illnau-Effretikon
17.30 Uhr	Podiumsgespräch mit den Referierenden, moderiert von Astrid Furrer
18.15 Uhr	Apéro

## **Triagestelle Stiftung Chance**

### **Angebote im Flüchtlingsbereich**

Im Auftrag der Fachstelle für Integrationsfragen des Kantons Zürich ist die Triagestelle der Stiftung Chance Dreh- und Angelpunkt im Fördersystem zur Integration von vorläufig Aufgenommenen (VA) und anerkannten Flüchtlingen (AF). Alle Anmeldungen von Personen für Integrationsmassnahmen, welche über Integrationspauschalen finanziert sind, erfolgen über die Triagestelle. Die Sozialberatung entscheidet mit ihrem Klienten über die Anmeldung bei der Triagestelle. Die Triagestelle prüft den Antrag, empfiehlt bei unklarer Ausgangslage eine Abklärung und nimmt die Anmeldung für das gewünschte Angebot vor. Diese Abklärungen sind für die Gemeinden kostenlos.

## Was wird abgeklärt?

In einem Abklärungsgespräch werden Potenziale, berufsrelevante Erfahrungen sowie Hindernisse abgeklärt und erste Rückmeldungen zu den Schlüsselkompetenzen gegeben. Gemeinsam mit dem Klienten und der Sozialberatung werden das geeignetste Integrationsprogramm ausgewählt und die Finanzierung geklärt. Anschliessend werden die gesammelten Informationen und Auswertungen im Abklärungsbericht zusammengefasst und der Sozialberatung zugesandt.

## Praktische Abklärung

Bestehen auch nach einem Abklärungsgespräch noch erhebliche Unklarheiten in Bezug auf die Kompetenzen und beruflichen Vorstellungen, führt die Triagestelle in Absprache mit der abzuklärenden Person und der Sozialberatung eine praktische Abklärung durch. Der Einsatz dauert insgesamt 10 Arbeitstage und kann flexibel aufgeteilt werden.

In folgenden Berufszweigen wird die praktische Abklärung durchgeführt:

- Schreinerei
- Reinigung
- Metallbau
- Verkauf
- Lingerie
- Gastgewerbe
- Mechanik
- Transport etc.

## Deutscheinstufung

Bei unklaren Deutschkenntnissen werden zusammen mit unserer DAZ-Expertin eine schriftliche und mündliche Deutscheinstufung durchgeführt. Die ausgewerteten Resultate erhalten die Sozialberatungen und dienen zur Planung der darauffolgenden Integrationsschritte.

Die Stiftung Chance nimmt die Anmeldung gerne entgegen und freuen sich Ihre Klienten kennen zu lernen. Corinne Huber, stv. Geschäftsführerin Stiftung Chance.

## Statistikreport und Benchmarking für Sozialabteilungen

Auch dieses Jahr bietet das Statistische Amt des Kantons Zürich den Gemeinden den Statistikreport und das Benchmarking Sozialabteilungen an.

Der Statistikreport für Sozialabteilungen enthält die für die Sozialabteilung wichtigen statistischen Angaben Ihrer Gemeinde im Vergleich zu den zehn ähnlich grossen Gemeinden, zum Bezirk und zum ganzen Kanton. Für wichtige Zahlen wird die Mehrjahresentwicklung aufgezeigt.

Das Benchmarking Sozialabteilungen entstand auf Wunsch einer Gruppe von Gemeinden, die nicht nur Zahlen aus der öffentlichen Statistik, sondern weitere Kennzahlen der Sozialhilfeabteilungen vergleichen wollen. Der Vergleich erlaubt den teilnehmenden Gemeinden einen zahlenbasierten Austausch. Es geht nicht um ein Ranking unter Gemeinden sondern ums gegenseitige Lernen und Entwickeln der besten, auf die eigenen Verhältnisse angepassten Lösungen.

Vergessen Sie nicht, sich anzumelden.

Die Anmeldefrist läuft bis am 15. Juli 2016.

Alle Informationen finden Sie hier. Für weiter Auskünfte steht Ihnen Verena Gerber, Tel. 043 259 75 24 gerne zur Verfügung.

## Neue Leiterin Stipendien seit 1. Mai 2016

Die Abteilung Stipendien im Amt für Jugend und Berufsberatung hat seit Mai 2016 eine neue Leiterin. Ruth Meroni, die die Abteilung während der letzten neun Jahre führte, hat sich entschieden, per 1. Mai frühzeitig in den Ruhestand zu treten.

Die neue Leiterin der Abteilung Stipendien heisst Severine Studer. Die Juristin mit Anwalts patent leitet seit November 2015 das Projekt Stipendienreform im AJB und war zuvor in der Privatwirtschaft tätig.

### Impressum

Herausgeberin  
Sozialkonferenz des Kantons Zürich

Redaktionskommission  
Vorstand der Sozialkonferenz des  
Kantons Zürich

Redaktion  
Armin Manser, Co-Präsident  
Astrid Furrer, Co-Präsidentin  
Gabriela Winkler, Generalsekretärin

Layout  
Nadine De Brito

Redaktionsadresse  
Sozialkonferenz des Kantons Zürich  
Sekretariat  
Birchweg 17  
8154 Oberglatt  
Tel.: +41 44 851 09 20  
Fax: +41 44 850 46 92  
sekretariat-soko@winklercom.ch  
www.zh-sozialkonferenz.ch

### **Save the Date – Jahrestagung 2016**

Donnerstag, 24. November, 14.00 Uhr, Alte Kaserne in Winterthur.